

Ist Segeln gefährlich?

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner der Seglergemeinschaft NAVIGARE.

Der Fastnet Rock ist wieder in aller Munde. Die Rheinische Post widmete diesem Thema fast eine ganze Seite. (Ausgabe 14.8.1004) Weit ausführlicher behandelt die Yacht (Ausgabe 17/2004) auf zehn Seiten das Fastnet Race Drama. Was war damals, vor 25 Jahren, dort draußen auf der Keltischen See geschehen?

Gestartet wurde im August 1979, bei Cowes, Isle of Wight, eine Regatta mit 2700 Seglern auf 303 Yachten. Der 608 sm lange Kurs führte von Cowes bis zur Südspitze Irlands, dem Fastnet Rock und zurück nach Plymouth. Völlig überraschend kam es in der Nacht vom 13. auf den 14. August 1979 zu orkanartigen Stürmen, die sich blitzschnell über das Seegebiet und weit darüber hinaus ausbreiteten.

Viele Schiffe gerieten in Seenot. Teilnehmende Boote, die für das Seegebiet ungeeignet waren, wurden von Sturm und Seegang förmlich zerschlagen. Rettungsinseln zerfielen schon bei ersten Belastungen in Einzelteile. Nahezu alle damals gebräuchlichen Rettungsmittel versagten. Rettungsmannschaften bargen 136 Segler aus der tobenden See. 19 Segler verloren ihr Leben damals im Orkan.

Was hat sich in den vergangenen 25 Jahren verändert? Das Material

insgesamt ist wesentlich verbessert worden. Dies gilt sowohl für die Yachten, die Ausrüstung, Beschläge, Segel und ganz besonders für die Rettungsmittel. Wetterberichte sind heute schneller, präziser und zuverlässiger. Die Möglichkeiten in der Navigation sind heute geradezu traumhaft. Die Ausbildung ist angepasst worden. „Mann über Bord“ - Manöver werden trainiert und sind Bestandteile sowohl der theoretischen als auch der praktischen Prüfung. Erste Hilfe-Maßnahmen werden heute routinierter ausgeführt. Einen unterkühlten Schiffsbrüchigen kann inzwischen jeder ausgebildete Segler richtig Erstversorgen.

Das Fastnet Race gilt neben dem Sydney- Hobart- Race vor Australien als härtestes Rennen der Welt. Die Fastnet Race wurde zum ersten Mal 1925 ausgetragen.

Für uns NAVIGARE- Segler gilt natürlich weiterhin, dass wir nicht unvorbereitet in einen Törn starten. Wir müssen uns umfassend vorbereiten, das Seegebiet mit seinen Besonderheiten frühzeitig kennen lernen, uns mit den Gegebenheiten vertraut machen. Bekanntlich entstehen Gefahren in erster Linie durch Leichtsinn. Beachten wir die Regeln, kann unser schöner Segelsport eindeutig als sicher bezeichnet werden. Auf keinen Fall darf der Respekt vor der See verloren gehen.

Die alleinige Verantwortung für Mannschaft und Schiff trägt in jedem Fall der Skipper.

Es grüßt Euch alle sehr herzlich und wie immer mit ...

Mast- und Schotbruch!!!
Euer
Wolfgang W. Haas

Auf dem Weg nach England...
entstand nebenstehendes Bild

TERMINE TERMINE TERMINE

Samstag, 6. November 2004
GALA-Abend der NAVIGARE -
Seglergemeinschaft.
Alle Mitglieder, Freunde und
Gönner sind herzlich
eingeladen. Infos folgen.

Segelyacht Merenque' von
Flugzeugträger attackiert

Auf dem Tagestörn von Isle of Wight nach Brighton begegneten wir dem vor Portsmouth auf Reede liegenden Flugzeugträger „Charles de Gaulle“. Nachdem dieser passiert und unser Kurs bereits Richtung Brighton abgesetzt war, erkannten wir plötzlich auf der „Charles de Gaulle“ rege Betriebsamkeit. Da wurden die Anker gelichtet, der Flugzeugträger nahm Fahrt auf, sein Kurs entsprach etwa unserer Kiellinie. Schnell wurde unser Kontrahent immer größer.

Noch bevor die Sache heikel wurde, erreichte uns ein Schnellboot der englischen Wasserschutz- Polizei. Mit der typischen britischen Gelassenheit wurden wir gebeten, einen seitlichen Abstand von 500 m zum Flugzeugträger zu halten. Wir kamen dieser Bitte sofort nach, änderten unseren Kurs auf die unweit vor Anker liegende Seacloud 2, der wir schon einmal, nämlich 2002 vor Korsika, begegnet sind. Dies ist kein Seemannsgarn-ehrlich!

(WWH)





Nur ein Geburtstagsständchen?

Nein, das war sehr viel mehr. Besonders schöne Geburtstagsgeschenke haben mir die Kameraden und Freunde unserer Seglergemeinschaft NAVIGARE zu meinem sechzigsten Geburtstag am 27. Juni gemacht.

Zum einen wurde mir der Nachdruck einer aus der Sammlung des John Speed Citizen of London stammenden antiquarischen Land- und Seekarte des "Wight Island" - sehr geschmackvoll gerahmt - überreicht; eine bleibende Erinnerung an den NAVIGARE-Jahrestörn 2004 an die englische Südküste.

Zum anderen trat der NAVIGARE-Shantychor unter Einsatz von Commodore Wolfgang Haas als Deputy Choirmaster, partiell verstärkt um familiäre weibliche Begleitung, voll in Aktion. Das "Gorch Fock Lied", "Rolling Home", "Happy Birthday"erklangen an diesem herrlichen Sonntagmorgen, mit Begeisterung gesungen, höchst stimmungsvoll und in gewohnt vortragsreifer Qualität durch den Forstwald.

Ein bewegendes Ereignis für mich. Wie sehr mich das berührt hat, konnte ich wohl nicht ganz verbergen. Aber dazu stehe ich. Jedenfalls ist mir erneut bewusst geworden, dass unsere Seglergemeinschaft NAVIGARE sich nicht auf eine reine Zweckverbindung reduziert.

Ich danke allen Kameraden und Freunden, die sich an diesem Geburtstagsständchen beteiligt und ganz besonders denen, die die notwendige Organisation dazu - spontan, wie immer - übernommen haben, ganz, ganz herzlich.

Günther Stefan Porst

Kurioses aus der Segelwelt:

Wal landet auf Segelyacht
London - Zehn Meter lang war der Buckelwal, der die gecharterte Yacht der britischen Familie Johnson vor der australischen Ostküste beinahe zum Kentern brachte, berichtete "BBC Online". "Es gab einen riesigen Krach und das Biest kam runter", beschrieb der 61-jährige Lehrer die Situation. Als der Angriff des gigantischen Säugetiers erfolgte, befand sich der Skipper

gerade unter Deck. Seine Frau und die beiden Söhne sahen das Ungetüm jedoch kommen. "Der Wal sprang genau über mir auf das Boot", wird die geschockte Mrs. Johnson zitiert. Ihr sei es in letzter Sekunde gelungen, zur Seite zu springen. "Es war unheimlich. Wir waren alle total geschockt." Schließlich hätten sie nicht gewusst, ob das Boot sinken werde.

Durch den Aufprall des Wals sei der Mast gebrochen, außerdem zerstörte das Tier einen Teil der Bootsaufbauten. Das Schiff dümpelte manövrierunfähig mehr als 15 Kilometer vor der Küste. Per Handy konnten die Schiffsbrüchigen schließlich Hilfe holen.

"Wir müssen zwischen einer Mutter und ihr Kleines geraten sein, da hat Mami uns dann wohl angegriffen. Wir haben Glück gehabt, dass wir mit dem Leben davon gekommen sind", sagte der Familienvater.

HWB

Eine Begegnung der Dritten Art

Auf der Fahrt Dover-Portsmouth, kurz vor der Nachtfahrt, segelten wir auf der Kreuz. Ingolf fing folgenden Funkspruch auf: „Hier Rumba! Merenque bitte melden!“ Die Merenque meldete sich und gab ihre Position durch. Hierauf die Rumba: „Wir sind auf Position sowieso und laufen unter Motor zu Euch. Wir werden Euch in ca. 2 Stunden haben. Ingolf stutze, und da er gern alles nachprüft, stellte er fest, dass die Rumba VOR der Merenque in der besagten Position sein musste. Wie dieses? Fragte sich Ingold, wenn die Rumba vor der Merenque liegt, wie holt man sie denn ein?

Und diese Story erzählte er uns dann. Wir guckten auch etwas verblüfft. Etwas später sahen wir die Rumba und dann auch die Merenque. Diese fuhr mit großer Geschwindigkeit unter Motor auf die Rumba zu. Diese eingeholt, rauschte sie wie ein Motorboot vorbei auf uns zu. Wir, unter Segeln, dachten jetzt fahren wir zu Dritt in die Nacht. Aber nichts da, die Merenque rauschte mit voller Pulle wie ein Speedboot an uns vorbei und verschwand am Horizont. Wir vier schauten uns an und sagten wie aus einem Munde: „Was war denn dies jetzt?“ (Die

Begegnung der 3. Art?)

Die Rumba setzte auch Segel und wir machten noch ein kleines Rennen. Danach schief der Wind ein und die Rumba und die Salsa liefen unter Motor in eine sehr interessante Nachtfahrt. AFP

In eigener Sache...

Der Vorstand ist immer bemüht, die Aktivitäten unserer Seglergemeinschaft nicht einschlafen zu lassen und veranstaltet daher Treffen zum Singen, zum Organisieren oder nur zum Reden. Schlimm ist es für den Einladenden nur, wenn Leute zusagen, aber nicht kommen. Das ist dann auch für die anderen Teilnehmer ärgerlich. Der Vorstand hat daher beschlossen von demjenigen, welcher unentschuldig fehlt, nachträglich 5 € zu kassieren. Also, bitte rechtzeitig Termine absagen, dann ist alles o.k.

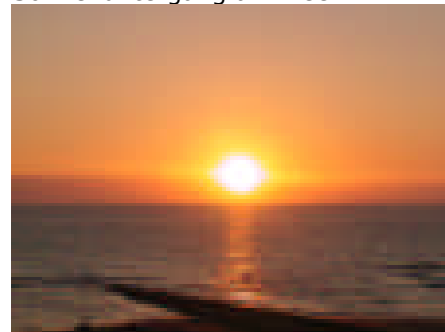
Danke!

KPH

Führerscheinkurs

Für das Winterhalbjahr ist ein Sportboot-Führerscheinkurs SEE Geplant. Die Teilnehmer werden individuell betreut und gefördert. Interessenten bitte beim Commodore Wolfgang oder bei der Bootsschule Jupp melden.

Sonnenuntergang am Meer



TERMINE TERMINE TERMINE

Absage und Neuankündigung
Mangels Nachfrage ist der Segeltermin „Dämmer See“ gestrichen. Neuer Termin für ein Segeltag auf der Maas bei Roermond ist Sonntag, der 3. Oktober 2004. Bitte vormerken. Anmeldungen nimmt Prof. Horst Bester entgegen unter 02151 758438

Redaktion: K.P.Heidbreder
40668 Meerbusch, Tel. 021504970

